



Berufsschüler aus ganz Niederbayern und Oberpfalz absolvieren in Waldkirchen Blockunterricht

„Neue Heimat“ für angehende Spengler

17 Schüler in der 11. Klasse, 22 in der 12. Klasse — Drei Spengler-Werkstätten bereits eingerichtet

Von Sibylle Barth

Waldkirchen. Eine „neue Heimat“ haben die Auszubildenden des Spengler-Handwerks aus ganz Niederbayern und der Oberpfalz in Waldkirchen gefunden: an der Staatlichen Berufsschule ist ein überörtlicher Sprengel errichtet worden.

„Ausschlaggebend dafür war auch, daß in Waldkirchen aufgrund des bereits bestehenden landesweiten Fachsprengels für die Dachdecker drei voll eingerichtete Spengler-Werkstätten vorhanden sind“, meint der Schulleiter Oberstudiendirektor Herbert Kyek. Denn die beiden Berufe sind sich sehr ähnlich: Ein Dachdecker muß lernen, eine Kamineinfassung aus Blech herzustellen. Das muß auch ein Spengler können. „Sehr oft lassen sich gelernte Dachdecker zum Spengler ausbilden und umgekehrt“, erklärt der Schulleiter die Verwandtschaft der beiden Handwerksberufe.

Aus dem Grund sei es seiner Meinung nach sehr positiv, daß die Waldkirchner Berufsschule neben dem bereits seit etwa 20 Jahre bestehenden Schulsprengel jetzt auch für die überörtliche Ausbildung der Spengler zuständig ist. „In manchen Zweigen werden die Schüler



Landrat Alfons Urban schaut den angehenden Spengler bei ihrer Arbeit in der Berufsschule über die Schulter. Der Betreuer Josef Sommer erklärte den Schüler, wie ein Ablaufstutzen für Dachrinnen zu fertigen ist. (Foto: Kyek)

immer weniger. In der landwirtschaftlichen Ausbildung kann es sein, daß wir die Schüler im kommenden Jahr an andere Berufsschulen abgeben müssen. Das können wir eventuell durch Auszubildende im Spengler-Handwerk ausgleichen“, hofft Schulleiter Kyek.

In den metallverarbeitenden Industriebetrieben sind in der letzten Zeit erhebliche Rückgänge bei den Auszu-

bildenden zu verzeichnen. „Deshalb ist es umso erfreulicher, daß das beständigere Handwerk weiterhin vielen jungen Leuten die Chance für eine Ausbildung gibt“, meint der Schulleiter.

In Waldkirchen werden nun die Spengler in der Fachstufe eins, der 11. Klasse, und der Fachstufe zwei, die 12. Klasse, unterrichtet. Im nächsten Jahr wird auch eine 13. Klasse eingerichtet.

Die Neuordnung der Metallberufe sieht nämlich vor, daß die Ausbildungsdauer - im Gegensatz zu früher - von drei auf dreieinhalb Jahre verlängert wird.

In der Grundstufe (10. Klasse) befinden sich die angehenden Spengler jedoch weiterhin an ihren „Heimatschulen“, an den Schulen, an denen sich ihr Ausbildungsbetrieb befindet.

„Da viele Schüler einen

längeren Anreiseweg zur Berufsschule nach Waldkirchen haben, werden alle Schüler im Blockunterricht beschult“, erklärt Kyek. In der 11. Klasse findet der Unterricht in zehn Blockwochen statt, in der 12. Klassen in zwölf Wochen. Zudem ist der Blockunterricht 14tägig, um den Schülern viele Anreisetage zu ersparen. „Alle auswärtigen Schüler haben die Möglichkeit, in unserem Schülerwohnheim unterzukommen“, so der Schulleiter. Zur Zeit besuchen 17 Schüler die 11. Spengler-Klasse und 22 Schüler die 12. Klasse.“

Nun informierte sich Landrat Alfons Urban mit Kreiskämmerer Heinrich Bahl in der Waldkirchner Berufsschule. Mit dem Schulleiter und dem Fachbetreuer für die Metallberufe, Hans Moser, besuchte er die Werkstätten und machte sich ein Bild über den Ausbildungsstand der Spengler. Dabei sah er den Auszubildenden über die Schulter, während sie Ablaufstutzen für Dachrinnen fertigten. Von Seiten der Schüler und der Lehrkräfte wurde an den Landrat der Wunsch herangetragen, daß einige etwas ältere Maschinen durch neue ersetzt werden. „Auch dafür hatte der Landrat ein offenes Ohr. Er hat uns zugesichert, entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen“, so der Schulleiter erfreut.

WALDKIRCHEN

Berufsschule für Spengler

Für die Auszubildenden im Spengler-Handwerk aus ganz Niederbayern und der Oberpfalz gibt es eine „neue Heimat“. Für sie wurde an der Staatlichen Berufsschule in Waldkirchen ein überörtlicher Schulsprengel eingerichtet. Derzeit besuchen 39 Schüler in Blockbeschulung die 11. und 12. Klasse, während sie die Grundstufe noch an ihren Heimatschulen absolviert haben.